(N. 151.)

JOURNAL

des

Nieder- und Mittel-Rheins.

Aachen, Dienstag den 19. December 1815.

N.° 158.

Bekanntmachung,

wegen Anordnung eines Salz-Zoll-Amtes zu Kecken, im Kreise Cleve.

In der Absicht, den Salzhändlern in dem an Holland gelegenen Theile des Kreises Cleve, die Beziehung ihres Salzbedarfes zu erleichtern, und um durch Aufsicht auf den Nieder-Rhein dem Schleichhandel zu steuern, welcher zum Nachtheile des Herrschaftlichen, so wie des Interesses derjenigen Salzhändler getrieben wird, welche sich der Entrichtung der Staatsabgaben nicht entziehen, wird hierdurch festgesetzt:

Art. I.

Es soll zu Kecken am Rhein, ein Zoll-Bureau zur Erhebung des Salz-Zolles nach dem Beschlusse vom 21. November 1814 und jenem vom 27. October 1815 eröffnet werden.

Art. II.

Der Herr Bürgermeister v. Straten zu Kecken, ist zum Salz-Zoll-Erheber daselbst ernannt.

Art. III.

Die Eröffnung dieses Bureaus wird unmittelbar Statt haben und soll gegenwärtige Bekanntmachung in das Journal vom Nieder- und Mittel-Rhein eingerückt werden.

Aachen, den 18. December 1815.

Der geheime Staatsrath und Ober-Präsident der königl. preussischen Provinzen am Rhein,

SACK.

Tagesgeschichte.

Wien, vom 8. December.

Nun wächst die Hoffnung beim hiesigen Publikum, dass unsere Finanzen ehestens so grosse als wohlthätige Veränderungen erfahren werden. Der nunmehr mit Frankreich abgeschlossene Friede lässt die nöthige Ruhe und Musse dazu erwarten, und die Zahlungen, welche Frankreich an Oestreich zu leisten hat, vermehren die Mittel dazu.

Frankfurt, vom 14. December.

Man erwartet heute Sr. Durchl. den Feldmarschall Fürsten Blücher.

— Die Durchmärsche des 4ten preuss. Armeekorps, dessen Oberbefehlshaber, Hr. Graf v. Bülow-Dennewitz gestern von hier abgereist ist, werden ehester Tage beendigt seyn.

— Nach so eben eingetroffener Nachricht haben die k. k. östreichischen Truppen am 12ten December die Stadt und Festung Landau in Besitz genommen.

Landau, vom 12. December.

Am 9. dieses nahmen die in Bellheim, Ottersheim, Knittelsheim und der Gegend liegenden östreichischen Truppen im Namen ihres Monarchen von gedachten Ortschaften und Gegend mit den Feierlichkeiten, welche der kurze Zeitraum gestattete, Besitz. Die französischen Douaniers erhielten am nemlichen Abend noch Befehl, sich auf die nunmehrige Grenze zurückzuziehen, welches sie auch thaten, nachdem sie vorher von den ehemaligen Mairs, jetzigen Bürgermeistern, ihre Register hatten schliessen lassen. Heute nahmen auch östreichische Truppen von der hiesigen Stadt und Festung feierlich Besitz.

London, vom 10. December.

Es ist ein Schiff von St.-Helena angekommen, welches den Bericht überbringt, dass Napoleon am 18. Octob. dort ausgeschifft worden ist. Er bewohnt einstweilen das Landhaus eines Edelmanns, bis seine Wohnung auf dem Berge Longewood eingerichtet ist. Er schien ziemlich heiterer Stimmung; seine Begleiter aber waren von der langen Fahrt sehr ermüdet und es schien ihnen nicht auf der Insel zu behagen. Mad. Bertrand soll bereits nach Europa zurück wollen.

Paris, vom 9. Dezember.

Gestern Morgen um halb sechs Uhr ist die sterbliche Hülle des Marschalls Ney nach dem Kirchhofe Mont-Louis in einem schwarzbehängten Leichenwagen gebracht, und daselbst zur Erde bestattet worden. Sie lag in einem bleiernen Sarg, der mit einem Kasten von Eichenholz überzogen war.

Vom 10.

Der Prozess des General Debelle hat vor dem 2. Kriegsrathe zu Paris angefangen.

— Das am 6. d. von der Kammer der Pairs erlassene Todesurtheil gegen M. Ney, ist schon an den Strafsenecken von Paris angeschlagen worden.

— Die Marschallin Ney erschien am 7. um 10 Uhr Morgens im Tuillerien-Pallast, um vom Könige noch Gnade für ihren Gemahl zu erflehen. Hier erst erfuhr sie vom Herzog v. Düras, dass Ney nicht mehr am Leben sey.

Vom 13.

Seit den 5. Decbr. verlassen die engl. und hannöv. Truppen die Gegend von Paris. Man sagt, am 20. werde das Hauptquartier des Herzogs v. Wellington von Paris nach Cambrai abgehen. Um diese Zeit werden alle engl. Truppen Paris und dessen Nähe geräumt haben. Der Herzog selbst wird sich, wie es heisst, auf einige Zeit nach England begeben.

— Se. Maj. der König der Niederlande hat den General-Staaten v. Holland die bevorstehende Vermählung S. k. H. des Kronprinzen mit der Grosfürstin Anna Paulowna v. Russland offiziel angezeigt.

— Am 12. Decbr. hatten mehrere Deputirte von Philippeville im Haag eine Audienz bei Se. Maj. dem König der Niederlande, in welcher sie ihre Ergebenheit für Se. Maj., als ihren künftigen Monarchen, bezeugten. Man sagt, dass bereits ein Bataillon belgischer Truppen benannt sey, das Philippeville besetzen soll.

— In den nächsten Tagen wird Valenciennes, Condé und Bouchain den Engländern übergeben werden. Die vom Herzog v. Wellington ernannte Commissaire befinden sich bereits in diesen Plätzen. — Durch Brüssel sind am 15. und 16. Decbr. braunschweigische

und hanseatische Truppen marschirt, welche, aus Frankreich kommend, nach ihrer Heimath ziehen.

— Se. Maj. der Kaiser Alexander ist am 3. Decb. von Warschau nach St. Petersburg abgereiset.

— Ausser dem Pariser Friedens-Traktat vom 20. Novemb. d. J. ist auch noch an dem nemlichen Tage eine, die Schweiz betreffende Declaration von den Ministern der verbündeten Mächte unterzeichnet worden, durch welche die Unverletzlichkeit des schweizerischen Gebietes und beständige Neutralität der Schweiz bestimmt worden ist.

— Das hannöversche Armee-Corps ist gröstentheils im Begriff, aus Frankreich nach der Heimath zu gehen.

— Es geht die Sage, Se. Heil. der Pabst werde den Grosmeistern der militärischen und religiösen Orden eine Rüstung und ein Panier verehren, und sie zu einem Kreuzzuge gegen die Raubstaaten vermögen, um Christensklaven zu befreien. Die ganze Macht der Verbündeten wird aus 45,000 Mann bestehen.

Aachen, 18. December.

Schreiben aus Rufsland.

Hier in Nieschnoi-Nowogorod (den 23. Oct.) denke ich Ihrer und bringe mich in Ihr Andenken zurück. Ich bin hier auf meiner Reise nach dem Ort meiner Bestimmung Slatoust, im Gouvernement Orenburg, durch das Wetter und den Eisgang aufgehalten. Diese grosse und zum Theil sehr alte Stadt liegt am Zusammenfluss der grosen Occa in die Wolga. Jene ist ein Strom wie die Elbe unter Magdeburg, diese schon vor ihrer Verbindung so gros wie der Rhein bei Emmerich. N. Nowogorod (Nieder-N. zum Unterschied von der alten republikanischen Stadt, Gros-Nowogorod) ist das Vaterland der beiden Befreier Rufslands vom Joche der Polen, Bürger Milin und des Edelmanns Pogarkin, denen der rufsische Adel jetzt zum Andenken an ihre patriotische That, durch die Hand des grosen Künstlers Martos zu Petersburg, des rufsischen Canova, ein Monument errichten läst, das beide Helden in koloßaler Grösse interessant gruppirt darstellt. Vielleicht haben Sie schon in Deutschland einen Kupferstich davon gesehen. Es wird noch in diesem Jahre zu Petersburg in Kupfer gegossen und zwar in einem einzigen Gus; dort soll es auch aufgestellt werden. Ich sah die alte Moskova, wie sie aus ihren Schutthaufen und Brandfeldern wieder aufsteht, schöner wie sie gewesen ist, aber wol in langer Zeit nicht wieder so gros. Es ist schon unbegreiflich viel in dieser kurzen Zeit geschehen, und ihr neuer Gouverneur Tormassow (der General und Admiral) thut viel zu ihrer schönern Wiedergeburt. Es ist ein höchst sonderbarer in der neuern Zeit wol nie gesehener Anblick, diese ungeheure Fläche voll Ruinen, neuen steinernen und hölzernen Palläften, grösern und kleinern Häusern, Kirchen, Brandstädten und wüsten Feldern, umlagert von Ziegelbrennereien und Kalkbrennereien und drinnen ein wimmelndes Leben von Bauleuten, so dafs man sich an den grosen Bau zu Babel erinnert, nur dafs etwas Vernünftigeres herauskommen wird. Alle zugehende Strafsen sind mit langen Zügen von Wagen bedeckt, die Materialien heranführen. Der Kremel, schon vorher eine Zierde des Orts, ist es jetzt noch mehr, da er mit schönen Gebäuden wieder aufgebaut ist, und die alten Mauern ganz weis übertüncht sind. Die eroberten Kanonen liegen in langen Reihen hintereinander vor dem Senats-Gebäude auf freiem grosen Platz; zwischen ihnen stehen an Pfählen Inschriften, welche zeigen, welcher Nation sie angehörten, Franzosen, Oestreicher, Preusen, Italiener, Engländer, Deutsche, Spanier, Schweden, Polen, und bis auf drei, alle von Metall. Sie sind zu einem Monument bestimmt, zu dem schon mehrere Programme eingegeben sind. Man sagt, es solle auf einem freien Platz zwischen dem Kremel und dem wieder neu aber weit schöner als vorher aufgebauten Basur (Kaufhoff) eine Kirche zu stehen kommen, um welche sie hergelagert werden sollten. —

Anzeigen.

In den königl. preufs. stehenden Militair-Lazarethen am Niederrhein, in Belgien und zwischen der Weser und dem Rhein, war der Bestand an Kranken und Bleßirten ult. October d. J. 4465 Mann. Im Laufe des Monats November sind hinzugekommen, von der Armee 1971, aus andern nicht zur Inspection gehörenden Lazarethen 141. Abgang war: 1469 gesund zur Armee, 59 gestorben, 7 vermifst, und 627 als halb und ganz invalide, so dafs ult. Nov. 4415 Mann in sämmtlichen Lazarethen des bisherigen Inspections-Bezirks im Bestande bleiben. Seit dem 1. Dec. ist das Lazareth zu Luxemburg unter der Direction des Staabs-Chirurgus Dr. Durand mit 1336 Kranken und Bleßirten der Inspection mit untergeben, und beläuft sich folglich die Gesammtzahl in dem nunmehrigen Inspections-Bezirk,

auf 5751 Kranke und Bleſſirte. Dies wird der beſtehenden Vorſchrift gemäſs hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Köln, den 8. December 1815.

Für die Inſpection der königl. preuſs. ſtehenden Militair-Lazarethe am Niederrhein, in Belgien, und zwiſchen der Weſer und dem Rhein.

Der Diviſions-General-Chirurgus,

PETERSSOHN.

Auf Verfügung des königlich preuſsiſchen Obriſtlieutenant und Feſtungs-Kommandanten Herrn von Boyen, wird die bei Jülich in den Feſtungs-Werken gelegene Mahlmühle, Montag den erſten Januar 1816, Morgens 11 Uhr, auf dem Gemeinde-Haus zu Jülich, zur Verpachtung ausgeſtellt werden. Die Bedingungen ſind auf dem Genie-Büreau des Platz-Hauptmann, Herrn von Wentzel, einzuſehen.

Jülich, den 13. December 1815.

Der königl. preuſs. Rentmeiſter,

WALDHAUSEN.

Jemand, der ſeinen eignen Wagen hat, und in dieſen Tagen über Cöln, Coblenz, Caſſel nach Berlin reiſet, wünſcht einen anſtändigen Reiſegeſellſchafter. Das Nähere hierüber in N.° 545 auf der groſsen Marſchier-Straſse.

Zur groſsen königl. preuſs. Klaſſen-Lotterie, in welcher folgende groſse Preiſe gewonnen werden, nemlich:

Ein Haupt-Gewinn von 50,000 Berliner Thaler in Gold, oder 10,000 Fried.-d'or, 2 von 20,000, 3 von 10,000, 4 von 5000, 10 von 2000, 50 von 1000; zwei Prämien von 4000 und 6060, alles in Gold, nebſt mehreren anſehnlichen Gewinnen, ohne diejenigen, welche in den vorhergehenden 4 Klaſſen heraus kommen, ſind ganze, halbe und viertel Original-Looſe, deren Ziehung der 1ten Klaſſe auf den 20. Jänner 1816 feſtgeſetzt iſt, bei mir zu haben; ein ganzes Loos durch alle 5 Klaſſen koſtet 25 Berliner Thaler in Gold. Durch die pünktlichſte Bedienung werde ich mich bei Jedermann beſtens zu empfehlen wiſſen.

Ich wünſche, daſs Spielluſtige derſelben bis Ende dieſes Monats ſich melden.

Königl. preuſs. Lotterie-Einnehmer,

M. J. LEVY,

in groſs Kölnſtraſse, Lit. A, N.° 308.

Oeffentlicher Verkauf.

Freitag, den 22. dieſes Monats December, Vormittags 9 Uhr, werden durch den unterzeichneten, in Aachen reſidirenden, Notar, auf dem Stadthauſe zu Aachen, in Beiſeyn des Ober-Bürgermeiſters Herrn von Guaita oder ſeines Delegirten, nachſtehende, der Stadt Aachen durch Herrn Philipp Contzen in Eigenthum übertragene, Güter zum öffentlichen Verkauf ausgeſtellt, und dem Letzt- und Meiſtbiethenden unter den, vor der Verſteigerung bekannt zu machenden und bei dem beſagten Notar bis dahin einzuſehenden, Bedingungen zugeſchlagen werden; als:

Ein zu Aachen in Wirigsbungart-Straſs neben Wilh. Lummerich und der Gaſſe Reihe genannt gelegenes, mit Nro. 1253, Lit. A bezeichnetes Haus, mit einem Hintergebäude, Garten und Hof.

Grund-Güter.

Nummer des Cadaſters	Maafs-Enthalt: Morgen.	Viertel.	Ruthen.	Fuſs.	Qualität.	Neben-Seiten.
Gemeinde Haaren.						
627	—	3	19	15	Ackerland.	Aufm Diergeld neben Heiligers.
657	3	1	17	4	Dito.	Aufm Schafbüchel neben Alerz.
713	4	2	2	2	Wieſe.	In der Gracht neben Haan.
583	—	1	9	—	Bend.	In der langen Haage neben Salbert.
441	—	3	14	7	Ackerland.	Auf den hohen Morgen neben Salbert.
806	—	3	10	—	Bend.	Im Diepenthal neb Salbert.
1054	—	3	20	1	Dito.	Auf dem Rott neb. Salbert.
1678	3	—	33	15	Ackerl. u. Bend.	Im Mühlen-Viehweg neben Salbert.
1515	—	2	1	14	Ackerland.	In den Appenbenden.
1639	—	2	6	—	Dito.	In denſelben Benden.
Gemeinde Aachen.						
953	—	—	37	5	Bend.	Im Paſs neben Salbert.
1083	—	1	10	5	Dito.	Im ſelben Paſs.
Tot.	16	1	33	8		

Aachen, den 4. December 1815.

SCHÜNNER, *Notar.*